

## **Erfahrungsbericht**

Wir Schülerinnen der 10.Klasse des Johann Sebastian Bach-Gymnasiums in Mannheim, (Lisa Imhof, Cosima Maier, Annika Mottel, Kathrin Böhl, Katja Hinel) haben uns mit unserer Lehrerin Birgit Haak auf die Reise nach Berlin zum Schülerwettbewerb explore-physics gemacht. Bereits letztes Jahr hatten wir an diesem Wettbewerb in Stuttgart teilgenommen, doch wir hatten dort leider nichts gewonnen. Trotzdem ist uns der Spaß an diesem Projekt nicht vergangen, genau so wenig wie unsere Motivation. Schon in den Pfingstferien hatten wir mit der Arbeit an der Aufgabe „Baue eine Kettenreaktion, die aus einer phantasievollen Kombination möglichst vieler, sich nacheinander auslösender physikalischer Effekte besteht“ begonnen. Gegen Ende der Vorbereitungszeit wurde es schwieriger für uns weitere Ideen zu entwickeln, wir haben jedoch nie aufgegeben. Außerdem haben wir komplett auf die Hilfe von Lehrern verzichtet. Wir haben uns nur einige Dinge aus der Physik-Sammlung unserer Schule ausgeliehen.

Einen Tag vor dem Wettbewerb, am 16.06.2005, kamen wir in Berlin an. Unsere mühevoll erdachte Kettenreaktion hatten wir in einem riesigen 50kg schweren Koffer transportiert. Am Morgen des Wettbewerbes sind wir mit unserem Koffer und der 1m<sup>2</sup> großen Holzplatte, die wir auf zweckentfremdeten Inlinern geschoben haben, losgezogen. Dies bescherte uns viele Blicke vorbeigehender Passanten und einige Probleme, vor allem beim Busfahren. Wir waren eine der ersten Gruppen, die in der Urania begannen, ihre Kettenreaktion aufzubauen. Doch wir gehörten auch zu denen, die kurz vor dem Start immer noch einige Feineinstellungen vornahmen. Nachdem Kathrin und Annika den Juroren den gesamten Ablauf der Kettenreaktion erklärt hatten, ging es los. Wir waren alle fünf sehr aufgeregt und natürlich hofften wir, dass alle 39 Elemente reibungslos hintereinander ablaufen würden. Leider haben letztendlich nur 30 unserer Reaktionen funktioniert und eine Platzierung unter den ersten drei Siegern war für uns ausgeschlossen. Um 17 Uhr war es dann soweit: Die Siegerehrung stand an. Wir hofften immer noch auf einen Sonderpreis. Als unsere Nummer, die 507, dann für den Sonderpreis für „Besonders vielseitige Gestaltung“ aufgerufen wurde, freuten wir uns trotzdem, als hätten wir einen der vorderen Plätze gewonnen.

Da auch 2006 explore-physics wieder stattfinden wird, diesmal in Mannheim, haben wir uns schon jetzt dazu entschlossen, wieder mit einer Kettenreaktion anzutreten. Wir hatten einfach zu viel Spaß, als dass wir uns das entgehen lassen könnten.

Ein Bericht von Cosima Maier und Lisa Imhof